

Johanna Boettcher

"Die Deutschen wissen wirklich nicht, was hier los ist"

Interview mit einem Illegalisierten

Wie lange lebst du schon in Deutschland?

15 Jahre werden es dieses Jahr. Ich war 19, als ich hierher gekommen bin. Jetzt bin ich ein alter Mann [lacht]. Ich kam als Vertragsarbeiter¹ in die DDR, und mit der Wende fing dann der ganze Stress an ...

Mit welchen Erwartungen bist du nach Deutschland gekommen?

Ich wusste, dass ich Vertragsarbeiter bin, und das war moderne Sklaverei, so gesagt. Und ich war auch einverstanden, weil es modern ist [lacht] – ja, und da unten in Afrika ist es schwer, sein Brot zu verdienen, und ich hätte zur Armee gehen müssen, wenn ich dort geblieben wäre – dann lieber arbeiten als andere Leute zu töten und Krieg zu machen in Afrika. Die Politiker sagen, du musst zur Armee gehen, und ich dachte, besser ist es, du gehst nach Deutschland, aber es ist hier auch nicht gerade gut ...

Dachtest du schon, als du nach Deutschland gekommen bist, dass du vielleicht hier bleiben möchtest?

Ja, das war im Prinzip so, dass man arbeitete, nach vier Jahren durfte man seinen Urlaub machen, wenn alles klar war in der Firma, konnte man wieder verlängern und jede vier Jahre Urlaub haben, bis man Rentner ist und nicht mehr arbeiten konnte, dann bekam man seine Rente zu Hause.

Du hast gerade gesagt, mit der Wende fing der ganze Stress an. Was ist da passiert?

Also, zu DDR-Zeiten hatte ich noch nie über Illegalität gehört, weil die Kommunisten niemandem erlaubt haben, illegal in ihr Land zu kommen. Und dann kam die Wende, und Leute wurden illegal hereingelassen, und Leute wurden illegalisiert – die neue Politik ist so kompliziert, und die neuen Gesetze sind auch nicht so menschlich wie früher. Zu DDR-Zeiten war es besser.

¹ Siehe Glossar.

Du hattest die Erlaubnis, hier zu arbeiten, und irgendwann hieß es, du kannst hier nicht mehr bleiben, die DDR gibt es nicht mehr, das hier ist die Bundesrepublik.

Ja. Nach der Wende haben die mich sofort illegalisiert. Sie haben gesagt, ich soll nach Hause gehen. In der Zeit gab es wirklich keine richtig festen Gesetze wie jetzt – die beiden Staaten haben sich geeinigt und wussten nicht, was sie machen sollten, und wenn es keine festen Gesetze gibt, dann sind wir, die Kleinen, immer schuldig. Viele meiner Landsleute, aber auch Kubaner oder Vietnamesen, sind in der Zeit zwischen 89 und 91 abgeschoben worden, ohne Grund sollten sie Deutschland verlassen, aber das waren die Gesetze von der neuen Regierung, also der BRD. Und seitdem war ich illegal.

94 dann bin ich von der Polizei erwischt worden, bei einer Passkontrolle auf der Straße, da hatte ich auch die Schnauze voll, warum soll ich denn hier so leben. Und dann habe ich mich abschieben lassen. Sie haben mich nach Hause abgeschoben. Aber zu Hause war es auch nicht besser. In Afrika ist es auch so schlecht, also weiß ich nicht.

Und dann bin ich wieder illegal zurück eingereist nach Deutschland. Ich dachte, es ist besser, illegal in Deutschland zu leben als legal in Afrika, aber es ist fast alles stressig – alles stressig, man kann nicht sagen, was besser ist.

Was sind denn hier besonders die Probleme, wenn man illegal hier lebt?

Ja ... das ist hart: Man hat keine Zukunft, man darf nicht arbeiten, man darf nichts planen, also ... Kein Zuhause, man lebt auf der Straße, obdachlos, man muss ständig in den Knast – obwohl die Ausländerbehörde meint, das ist kein Knast, die Abschiebehaft, aber das ist doch ein Knast, und ... Also es gibt viele Schwierigkeiten, wenn man keine Papiere hat.

Ist es sehr schwer, hier Arbeit zu bekommen?

Also, Arbeit zu bekommen ist nicht so schwer, aber Geld zu bekommen, das ist schwer. Es gibt so viele Firmen von Mafiosi, wo man arbeitet und wird nicht bezahlt, weil man keinen Vertrag hat ... Und man hat auch Angst vor der Polizei, die da kontrollieren kommt, auf Baustellen oder in Restaurants, es ist ein so großes Risiko, so oder so. Entweder der Chef zahlt nicht, oder die Polizei kommt und ich werde in den Knast gesteckt.

Wenn der Chef nicht zahlt, gibt es keine Möglichkeit für dich, dein Geld zu bekommen?

Doch, manchmal geht das, wenn man ein bisschen aggressiv zu dem Chef ist, dann hat er manchmal Angst ... so ist das Leben, nur wenn man passiv bleibt, dann ist alles aus.

Und eine Wohnung zu finden, hast du gesagt, ist auch sehr schwierig?

Ja. Man kann bei Freunden leben, aber die werden auch langsam müde, jemandem zu helfen, der nie selber laufen kann. Wie lange müssen sie denn helfen? Irgendwann haben sie auch die Schnauze voll. Man muss irgendwann alleine etwas schaffen, aber solange die deutschen Gesetze so sind, blockieren sie alles ... – also, diese Gesetze sind rassistisch, sind unmenschlich.

Du hast oft Angst vor der Polizei, oder? Was machst du, wenn du einen Polizisten siehst?

Also, ich kenne schon die Strategie von der Polizei, die jagen mich jeden Moment. Das ist wie Maus und Katze, die Maus muss schneller rennen ... Ja, man hat Angst innerlich, aber so richtig Angst hab ich nicht mehr, ich bin schon betäubt, ich lebe in so einem Stress seit fünfzehn Jahren ... Es ist wie eine Krankheit, die man nicht heilen kann, ich muss damit klarkommen, das ist mein Schicksal. Solange die Gesetze in Deutschland so sind, gibt’s keine andere Möglichkeit, sie werden mich nie legalisieren!

Ich habe gehört, dass es für Illegale besonders gefährliche Orte gibt in Berlin, z.B. den Hermannplatz. Was macht diese Orte gefährlich?

Es gibt so Orte, wo viele Drogenhändler sind, viele Schwarze. Da werde ich sofort verdächtigt. Oder bei der Arbeit, wenn ich mit Kollegen zusammen bin, die auch schwarz arbeiten – die kontrollieren immer zuerst die Ausländer. So wie auf dem Hermannplatz oder Alexanderplatz, wenn eine Kontrolle kommt, gehen die erstmal zu den Schwarzen und denken, die haben Drogen, auch wenn man gar nicht Drogen verkauft ... es gibt doch auch Deutsche, die das tun!

Du bist ja schon einmal in der Abschiebehäft gewesen. Wie lange warst du da?

Ein halbes Jahr. Ich habe das Millennium in der Abschiebehäft Grünau verbracht.

Was für Erfahrungen hast du dort gemacht?

Ja ... mit diesem Stress muss man langsam klar kommen, dass die Gesetze in Deutschland so sind. Was hab ich denn kriminelles getan? Die Polizei behauptet, dass ich lange illegal hier lebe und Deutschland verlassen muss. Sind das die Argumente der Polizei? Also wenn illegal in Deutschland zu leben kriminell ist, dann ist die Polizei selber kriminell, denn die haben mich illegalisiert – die sind Verbrecher, nicht ich! Ich kam offiziell hierher als Vertragsarbeiter, und das wurde nicht mehr anerkannt, obwohl ich alle Akten habe.

Ich hatte sogar einen DDR-Ausweis. Früher hatten wir keinen Reisepass wie heutzutage, wir sind zu DDR-Zeiten genau wie der DDR-Bruder behandelt worden. Nach der Wende mussten wir den DDR-Ausweis abgeben, weil wir Ausländer sind ... Also früher wusste ich nicht, dass ich Ausländer bin. Und auch wenn ich in Berlin laufe, vergesse ich manchmal, dass ich ein Schwarzer bin, dass ich Ausländer bin. Das vergesse ich, aber wenn ich einen Polizisten sehe, dann denke ich, ou, ich muss aufpassen. Da kommt für mich der Skinhead – ich hab keine Angst vor denen, ich hab sowas noch nie erlebt, aber wenn ich einen Polizisten sehe, weiß ich, der ist immer gegen mich, da muss ich aufpassen.

Also manche Polizisten in der Abschiebehafte sind so nett, die können sich mit uns unterhalten, aber andere ... die haben schon Leute getötet hier, die sie abschieben wollten, sie haben sie gespritzt und die sind gestorben.

Hast du hier schon gute Freunde, die dir geholfen haben?

Also, ich liebe die Deutschen. Ich lebe in Deutschland mit den Deutschen, und ich komme klar mit den Deutschen. Aber die Gesetze, die Behörden, die versuchen unbedingt, die Leute zu diskriminieren, wirklich. Vielleicht gibt es auch manche Gesetze, die auch für Deutsche nicht so gut sind, aber die Ausländergesetze in Deutschland sind wirklich ... wie soll ich sagen, ich weiß nicht ... Die Ausländerbehörde versucht immer, irgendwie die Ausländer rauszuschaffen, raus aus Deutschland. Die Ausländerbehörde, das sind Nazis, insbesondere in Berlin, sie sind so hart.

Kannst du eigentlich mit deinen Freunden darüber sprechen, dass du keine Papiere hast?

Hm ... nicht mit jedem, denn manche könnten das nicht verstehen, die haben Glück gehabt, bei denen lief alles automatisch, die haben solche Probleme nie erlebt ... und auch viele Deutsche wissen nicht, dass Ausländer solche Probleme haben ... ich erkläre es denen, die es verstehen können, ich kucke zuerst, ob jemand das verstehen kann.

Ich habe auch noch andere Freunde, die hier illegal in Berlin leben, auch solche, die zwanzig Jahre in Deutschland sind, aber die wurden nicht anerkannt, wurden einfach illegalisiert.

Wie könntest du in Deutschland einen legalen Aufenthaltsstatus erlangen?

Ich müsste eine deutsche Frau heiraten. Dazu müsste ich erst ausreisen und bei der deutschen Botschaft in meinem Heimatland einen Antrag auf Familienzusammenführung stellen. Dann geben sie mir eine Einreisesperre, die kann bis zu fünf Jahre laufen, das weiß man nicht ... weil ich illegal in

Deutschland gelebt habe. Und dann muss ich zuerst meine Schulden beim deutschen Staat zahlen. Ja, denn die Gesetze in Deutschland sagen, ich bin selbst schuld, dass ich illegal in Deutschland lebe, und dass ich in Abschiebehaft sitze. Obwohl ich nicht gesagt habe, ich will in die Abschiebehaft ... Die Kosten von diesem “Hotel” Grünau, Abschiebehaft, sind über 100 Mark pro Tag, und das muss ich selbst bezahlen. Ich habe also in Deutschland Schulden über 30 000 oder 40 000 Mark, alles zusammen berechnet.

Bevor ich das alles erfülle, darf ich nicht nach Deutschland zurück.

Man darf die Familie nicht trennen, aber das machen sie trotzdem. Eine ausländische Familie ist nichts in Deutschland. Das sind doch keine menschlichen Gesetze ...

Unter welchen Umständen könntest du dir vorstellen, noch einmal in dein Heimatland zurückzukehren?

Tja, ich bin Ausländer zu Hause. Ich habe es versucht, als sie mich abgeschoben haben, aber es ging mir dort wirklich nicht gut. Ich habe meine Kinder, meine Frau, meine Freunde alle hier in Deutschland, und daheim bin ich fremd. Es ist nicht mehr mein Zuhause; ich bin da geboren, mein Zuhause ist hier. Was soll ich denn an dem Ort anfangen? Mein Leben ist hier, in Berlin, in Deutschland.

Hast du dir schon mal überlegt, vielleicht in ein anderes Land zu gehen, die USA oder so?

Na ja, so einen Traum habe ich nicht, denn ich denke, meine Zeit ist schon vorbei. Warum können die Deutschen das nicht verstehen: Ich müsste da wieder von Null anfangen! Sie verlangen, dass ich Deutschland verlassen muss, egal, ich müsse nicht in meine Heimat zurück, aber wo soll ich denn hin? Wenn ich einen Deutschen nehme, einen aus der Ausländerbehörde, vielleicht ist der selber nicht aus Berlin, und sage ihm, “Du musst zurück dort hin, wo du herkommst, nach Sachen oder so, oder in ein anderes Land, und darfst nie wieder nach Berlin“ – kann er damit zufrieden sein?

Und was würdest du machen, wenn du jetzt Papiere bekommen könntest, wenn du es schaffst, endlich?

[begeistert:] Wow, eine große Party mit ganz Berlin [lacht], ich hab so viele Freunde, ohh, ich kann’s mir gar nicht vorstellen ... aber das ist ein Traum. So, wie die deutschen Gesetze sind – sie sagen “Ausländergesetze“, aber es sind deutsche Gesetze – ist es unmöglich, unmöglich. Ich hab keine Chance.

Fändest du es eigentlich gerecht, wenn es keine Grenzen gäbe, also wenn jeder dort leben könnte, wo er will?

Ja, das wäre sehr schön ... das wäre sehr schön. Ich könnte vielleicht auch nach Hause zurück ... wenn man das freiwillig macht, probiert man es vielleicht aus ... In meinem Kopf hab ich immer gedacht, irgendwann musst du wieder nach Hause, weil es zu Hause immer besser ist. Aber wenn es zu Hause zu schwer ist, muss man einen besseren Ort finden.

Ich habe gewohnt hier, ich habe gearbeitet, ich habe Steuern gezahlt hier in Deutschland ... und ich wurde nicht mehr anerkannt als Vertragsarbeiter, das ist es, was ich nicht verstehe ...

Gibt es noch irgend etwas, was du den Leuten sagen möchtest, die das Interview lesen werden?

Also, ich denke, die Deutschen allgemein wissen wirklich nicht, was los ist. Jeder lebt sein Leben ... die wissen nicht, was für Probleme andere haben ... Also, ich würde sie bitten, ob sie die Gesetze ändern können ... ein bisschen ändern. Gesetze müssen immer da sein, aber nicht, um die Leute zu diskriminieren – um die Leute zu schützen! Und diese Gesetze machen die Leute zu Verbrechern, manche Leute ... Man darf nicht arbeiten, was soll man dann machen? Drogen verkaufen, schwarz arbeiten – genau was verboten ist. Das muss man, denn man will leben! Ohne das kann man nicht leben ... [deprimiert:] ach ... ich weiß nicht ... ich weiß nicht ...

Unterstützung für Illegalisierte in Berlin

AK Asyl der Katholischen Studentengemeinde Berlin (KSG): ak-asyl@web.de

Asyl in der Kirche e.V.: <http://home.snafu.de/~asylinderkirche.blm/asfs1.html>

Büro für medizinische Flüchtlingshilfe,

Gneisenaustraße 2a, 10961 Berlin, Tel: 030 6946746

Caritas Berlin: Beratungszentrum für Ausländer und Flüchtlinge,

Stresemannstraße 66, 10963 Berlin, Tel. 030 254503 - 0

Grenzübertritte – Initiative gegen Abgrenzung: grenzuebertritte@web.de

Interkulturelles Frauenzentrum in Berlin (S.U.S.I.),

Linienstr. 138, 10115 Berlin

Papeles: papierfueralle@yahoo.de

ZAPO (Central Office for Commuters from Eastern Europe),

Oranienstr. 34, 10997 Berlin, Tel. 030 - 61 50 909: e-mail: zapola@ipn/b.de